

23.04.2019:

Tiemo Wölken besucht den Ammerländer Landvolkverband e.V. in Westerstede.



Bild: Manfred Knipper. vl.: Jürgen Henken, Manfred Gerken, Frank Lukoschus, Tiemo Wölken, Uwe Kroon, nicht auf dem Bild Felix Müller.

Von Frank Lukoschus organisiert nutzten die Vertreter des Ammerländer Landvolkverband e.V. (alv) die Anwesenheit der örtlichen SPD Politiker Frank Lukoschus, Ortsvereinsvorsitzender, Bürgermeisterkandidat, Stadt- und Kreistagsabgeordneter; Uwe Kroon, Vorsitzender der SPD Ammerland und SPD Ratsmitglied und Tiemo Wölken, Mitglied des Europäischen Parlaments und Kandidat für die im Mai anstehenden Europawahlen um über ihre Tätigkeit und den Problemen zu erzählen, die ihre Mitglieder an sie herantragen.

„Der Ammerländer Landvolkverband e.V. hat die Aufgabe, die Landwirtschaft auf kommunaler und Landesebene zu vertreten und sich aktiv in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und energiepolitischen Fragen für Ihre Belange einzusetzen“, so führte der 1. Vorsitzende der alv Manfred Gerken aus. „Wir vertreten über 2600 Mitglieder! Für viele unserer Mitglieder ist es wichtig, dass wir ihnen Hilfestellung in Form unserer Landwirtschaftlichen Buchstelle geben und eine technische/ biologische Betriebsberatung bieten. Auch bei Änderungen durch Generationswechsel helfen wir. Unsere Aufgaben und Dienstleistungen sind vielfältig. Wir halten Kontakt zu vielen landwirtschaftliche orientierten Verbänden und Interessengruppen. Einige haben ihren Sitz mit hier im Gebäude“.

Frank Lukoschus: „Was können wir von Seiten der Politik tun? Ich bekomme nicht nur über Familienangehörigen mit, dass auch in Westerstede bzw. im Ammerland es konfliktreiche Ansichten bezüglich Landwirtschaft gibt.“

Manfred Gerken: „Öffentlichkeitsarbeit ist uns wichtig. Wir organisieren mit 22 teilnehmenden Höfen Aktionen mit Schülern und anderen interessierten Gruppen um denen Landwirtschaft nahe zu bringen. Doch Populismus in der Politik macht uns die Arbeit schwer.

Ich denke, dass die finanziellen Unterstützungen für die Betriebe falsch verteilt sind. Bei der Frage, ob wir hier Großbetriebe haben, kann es nicht um die Anzahl der Tiere gehen, sonst wäre jeder

Bienenzüchter ein Großbetrieb. Für mein Verständnis sind landwirtschaftliche Betriebe die quasi nur in Eigenverantwortung familiengeführte Betriebe haben, kein Großbetrieb.“

Jürgen Henken, Landvolkvorsitzende aus Halsbeck: „Genau. Auch ich habe einen Hof, den ich für meine Nachfolger fit machen möchte. Zwei meiner Töchter möchten übernehmen und eine ihrer Ideen ist die Direktvermarktung unserer Produkte. Die Direktvermarktung benötigt aber politische Unterstützung. Wir brauchen dafür Marktplätze, die derzeit immer wieder durch unterschiedliche Ratsbeschlüsse verhindert werden. Eigentlich wollen wir keine Ausgleichszahlungen von der EU oder anderen Steuerquellen! Wir wollen unsere Produkte zum Erzeugerpreis verkaufen und nicht immer preiswertere Produkte herstellen müssen, die weder der Umwelt noch dem Tierwohl gerecht werden, sondern nur dem Niedrigpreisangebot.“

Felix Müller, Vorstand Junglandwirte und 2. Vorsitzender der alv: „Derzeit haben wir bei den Junglandwirten aktive 35 Mitglieder, wir erreichen über die sozialen Medien aber über 800 Interessierte. Viele von uns haben die Höfe ihrer Eltern schon übernommen oder stehen davor. Auch ein familiengeführter Betrieb muss unternehmerisch denken und handeln. Die derzeitige populistisch eingefärbte Lage ist nicht gut für unserer Betriebe.“

Tiemo Wölken: „Ich sehe, dass einiges was heute hier angesprochen wurde, auch schon im Europaparlament erkannt worden ist. Einiges ist schon auf den Weg gebracht, wird aber erst in der nächsten Legislaturperiode umgesetzt und zum tragen kommen. Heute konnten wir nicht alle Themen diskutieren. Ich komme gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder.“

Text: Manfred Knipper. Die www.landvolk-mmerland.de wir für mehr Infos empfohlen.